



KLEFOR Mifgashtival 2021

Foto © Bruno Meesters

Mifgashtival 2021 - Getragen vom Verein „Haus der Begegnung – Beth HaMifgash“, der einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Miteinander im Kleverland leisten will, musizieren im Klever Freundschaftsorchester KLEFOR Flüchtlinge und Nachbarn gemeinsam.

### **Weltladen in der Fairtrade-Stadt Geldern lädt zu einer außergewöhnlichen Konzert-Lesung ein**

GELDERN. Bei einer außergewöhnlichen Konzert-Lesung steht das Buch „Bittere Orangen – Ein neues Gesicht der Sklaverei in Europa“ im Mittelpunkt. Die Lesung wird musikalisch eingerahmt und unterstützt von der Weltmusikformation KLEFOR, das Klever Freundschaftsorchester, getragen vom Verein „Haus der Begegnung – Beth HaMifgash“, der einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Miteinander im Kleverland leisten will. Flüchtlinge und Nachbarn musizieren auch in diesem Sinne gemeinsam mit dem Ziel den gegenseitigen Respekt durch Begegnung zu fördern. Melodien aus dem gesamten Mittelmeerraum, u.a. Italien, Griechenland, Syrien und Ägypten werden zu hören sein.

Dr. Reinhard Schmeer, Vorsitzender von fair|rhein - Verein zur Förderung des Fairen Handel(n)s am Niederrhein - liest aus dem eindrucksvollen Buch von Prof. Dr. Gilles Reckinger in dem die Erntehelfer auf den Orangenplantagen im Süden Italiens zu Wort kommen, die unter menschenunwürdigen Arbeits- und Wohnbedingungen leben müssen. Von November bis April helfen in Rosarno, eine Kleinstadt in Kalabrien, etwa 2500 Wanderarbeiter, meist afrikanische Geflüchtete, bei der Orangenernte. Die Tagelöhner verdienen 25 Euro an einem 12-14-stündigen Arbeitstag, sofern sie das Glück haben, morgens auf dem „Arbeitsstrich“ aufgelesen zu werden. Die meisten finden nur an wenigen Tagen im Monat Arbeit. Sie müssen nicht selten von 150 Euro im Monat leben. Die Hungerlöhne bringen in der Folge schockierende Lebensbedingungen mit sich. Die Arbeiter müssen in Slums leben, die sie aus Kartons und Plastikplanen am Rande der Stadt errichten, oder in einem Zeltlager, das vom Zivilschutz errichtet wurde. Die hygienischen Zustände sind desaströs.

„Die Abnehmer der Früchte sind multinationale Konzerne und Handelsketten. Sie diktieren den Bauern die Preise, die nicht einmal die Produktionskosten decken. So bezahlen große Handelsketten nur 12 Cent/kg Orangen. Die Produktionskosten liegen bei mindestens 20 Cent/kg“, stellt fair|rhein fest. Doch in Rosarno entstand eine Keimzelle des Widerstandes: „SOS Rosarno“. Der Verein sucht den direkten Kontakt zwischen Obstbauern, Arbeitern und Einkaufsgemeinschaften und beschäftigt Migranten mit regulären Arbeitsverträgen nach Tariflöhnen mit Sozialbeiträgen. SOS Rosarno, viele Kirchengemeinden, Weltläden, fair|rhein und einzelne Bio-Läden unterstützen durch den Verkauf der fairen Orangen auch das Projekt „Mediterranean Hope“ – ein Migranten- und Flüchtlingsprogramm der Föderation der ev. Kirchen in Italien. 60 Tonnen bio-solidarische Orangen wurden in Westfalen und im Rheinland für die erste Lieferung der Aktion „Süß statt bitter – Orangen ohne Gift und Sklaverei“ geordert. Auch der Gelderner Weltladen ist wieder Teil der Aktion und verkauft die Orangen im Sinne des Projektes – auch am Veranstaltungsabend.

**Die Konzert-Lesung wird vom Gelderner Weltladen in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde, fair|rhein (fair-rhein.de) und der Fairtrade-Stadt Geldern am Sonntag, 12. März 2023, 17.00 Uhr in der Gelderner Heilig-Geist-Kirche, Heilig-Geist-Gasse 2-4, kostenfrei angeboten.**

**Weitere Informationen: [weltladen-geldern.de](http://weltladen-geldern.de) und [fairtrade-geldern.de](http://fairtrade-geldern.de)**